

~~W^o 209~~ 215.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 26. Juni 1914.

Saar-Denkmal. In Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fand heute mittag in feierlicher Weise die Enthüllung des mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums und der Gemeinde Wien vom Bildhauer Franz Seifert ausgeführten Denkmals für Ferdinand v. Saar im Wertheimsteinparke statt. Der Feier wohnten bei: Vicepräsident Wagner v. Krasenthal in Vertretung der Statthaltereidirektion, Sektionsrat v. Millenkovich in Vertretung des Ministeriums für Kultus und Unterricht, die Gemeinderäte Altmayr, Alois Eder, und Rykl., Kanonikus Landorfer, vom Hofburgtheater der literarisch-artistische Sekretär Dr. Rosenbaum und Frau Wildbrandt, Vicepräsident der Concordia Bernhard Müns, von Wiener Goethe-Verein Prof. Dr. Ritter v. Weilen, von der Grillparzer-Gesellschaft Prof. Dr. Emil Reich, von Wiener Zweigverein der deutschen Schillerstiftung Regierungsrat Dr. Glossy, die Schriftsteller Wolfgang Madjara, Max Kalbeck, Paul Wilhelm, Himmelbauer, Haaf, Kitir, Stübber-Günther Bauer, Payer von Thurn, Dr. Bettelheim, Prof. Hammer und Primberger Hofrat Maresek, Oberlandesgerichtsrat Dr. Wrany, Prof. Gregori, Schauspielerin Hermine Rollet, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Reich, Präsidialvorstand Formanek, Magistratsrat Dr. Ehrenberg, der Direktor der städt. Sammlungen Probst, die Regierungsräte Pompa und Stockert, Benjamin Schier vom Männer-Gesangsverein, Maler Maurer, namens der Bezirksvertretung Bezirksrat Direktor Werner, von der Familie war ein Neffe Hauptmann v. Saar sowie Karoline v. Saar anwesend, ferner waren erschienen: Elise von Gompers, Dr. Philipp v. Gompers und Vicepräsident Richard Lieben. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Chor „Die Ehre Gottes“ gesungen von einer Deputation der aus den 5 Döblinger Gesangsvereinen bestehenden Sängervereinigung (Vorstand-Stellvertreter Prügler) dirigiert von Chormeister Schrenner.

Der Obmann des Denkmalkomitees Schriftsteller Karl v. Thaler hielt eine längere Ansprache, in welcher er das Leben Saars skizzierte und insbesondere seine Liebe zu seiner Vaterstadt und zum Bezirke Döbling hervorhob. Er bat zum Schlusse den Bürgermeister das Denkmal in die Obhut der Gemeinde Wien zu übertragen.

Hgn. Dr. Weiskirchner erwiderte: Gerne komme ich dem Wunsche des Denkmalkomitees nach und übernehme das Denkmal des vaterländischen großen Dichters in die Obhut der Gemeinde Wien. Ich danke den Herren vom Komitee für die Liebe und Treue, die sie unserem Dichter erwiesen haben und beglückwünsche den Bildhauer zu seinem schönen Werk. (Beifall) Ich übernehme das Denkmal mit unso größerer Freude und Genugtuung, als sich doch um einen Oesterreichischen, um einen wienerischen Dichter handelt. Wer seine Werke durchblättert findet darin ein Oesterreichisches, ein alt Wiener Bilderbuch. Mit Gefühl und Glück haben Sie diesen Platz ausgewählt, die Empfindungen, die den Dichter besaßen, können hier wir mit

ihm mitfühlen. In seiner Wiener Elegie sagt Saar:

„Sich es dämmert der Abend, - doch morgen flammt wieder das Frührot.“

Und bei fernem Geläut segnet Dich heiß Dein Post.“
Möge der Segen des Dichters nicht bloß auf diesen Plätze ruhen, auch über der ganzen Stadt, die er so heiß geliebt, die auch wir mit allen Fasern lieben, mit welcher die Bürger erwachsen sind!

Es wurden hierauf von der Stadt Wien, von dem verschiedenen wissenschaftlichen Korporationen (Concordia Zweigverein der Schillerstiftung, Grillparzergesellschaft, Schöffelbund, Burgtheater, Männergesangsverein, Verein Oesterreichischer Schriftsteller- und Journalisten) Kränze auf den Sockel des Denkmals niedergelegt und mit einem weihervollen Chöre der Sängere schloß die erhebende Feier.

Zur Abreise des Kaisers nach Ischl. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute nachstehenden Aufruf erlassen: „An die Bevölkerung Wiens

Nach Wochen banger Sorge um die Gesundheit unseres Monarchen wurde uns Wienern die freudige Botschaft, daß Seine Majestät unser heiliggeliebter Kaiser genesen, das kaiserliche Lustschloß Schönbrunn verlassen wird, um in den waldumkränzten Bergen seiner Sommerresidenz in Ischl dauernde Erholung und Kräftigung zu finden und mit ihnen alle Völker unseres altherwürdigen Reiches zu begleiten im Geiste ihren Kaiser und Herrn mit dem heißen, aus dem reinsten Herzen kommenden Wunsche, daß ihnen das kostbare Leben ihres Kaisers bis an die äußersten Grenzen, welche die Vorsehung dem Menschen bestimmt, erhalten bleiben möge, zum Wohle Oesterreichs und zum Heile der gesamten zivilisierten Welt, die in Franz Josef I. den Friedenskaiser ehrt und schätzt.

Mitbürger! Wiener! Uns, denen die väterliche Fürsorge Seiner Majestät stets in besonderem Maße zuteil wurde, ist es ein Herzensbedürfnis, der Freude über die Genesung unseres Kaisers Ausdruck zu verleihen.

Ich lade die Wiener Bevölkerung ein, Seiner Majestät bei der Abfahrt nach Ischl, die mittels Hofsonderunges am Samstag, den 27. d. M. um 8 Uhr 10 Minuten vormittags vom Penzinger Bahnhofs erfolgt, ihre Huldigung darzubringen und gebe gleichzeitig bekannt, daß der kaiserliche Leibwagen folgenden Weg nehmen wird: Hofallee - Penzingerstraße - Deckmannsgasse - Cumberlandstraße.

Die Vereine, Korporationen, etc., welche sich an dieser Huldigung beteiligen, nehmen in den vorbezeichneten Straßen nach den Weisungen der Polizeibehörden und der durch Abzeichen kenntlichen Ordner bis längstens halb 8 Uhr 1. Uh. Aufstellung.

Die Bezirks-, Ortsschul- und Armenräte, sowie die Mitglieder der Bürgervereine versammeln sich in dem reservierten Raum vor dem Penzinger Bahnhofs in der Cumberlandstraße.

Die Mitglieder des Wiener Gemeinderates sowie die Bezirks-

vorsteher werden auf dem Perron des Penzinger Bahnhofs Seiner Majestät bei der Abfahrt huldigen.“

An die Mitglieder der Wiener Bürgervereine. Das Präsidium der Wiener Bürgervereine ladet die Mitglieder ein, sich recht zahlreich an der Huldigung für Seine Majestät am Samstag, den 27. d. M. zu beteiligen. Die Mitglieder versammeln sich bis halb 8 Uhr früh im reservierten Raum beim Penzinger Bahnhof in der Cumberlandstraße, woselbst der Bannerträger bereits um 7 Uhr gestellt ist. Kleidung: Gehrock mit Abzeichen und Zylinder.

Andrassy-Denkmal. Samstag vormittags wird im 4. städt. Waisenhaus auf der Hohen Warte ein von dem Verbliebenen Grafen Franz von Andrassy dem Andenken seiner verewigten Gemahlin de. edlen Wohlthäterin Gräfin Franziska Andrassy gewidmetes Denkmal feierlich enthüllt werden.